Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag.
Auflage 2000
Preis vierteljährl. hier mit Trägerlohn 90 ₰, im Bezirk 1 ℳ, außerhalb d. Bezirks 1 ℳ 20 ₰. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Insertions-Gebühr f. d. einspaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei einmalig. Einrückung 9 ₰, bei mehrmalig. je 6 ₰.
Gratisbeilagen: Das Plauderstübchen und Schwäb. Landwirt.

№ 200. Nagold, Samstag den 22. Dezember 1900.

Amtliches.

Bekanntmachung
betr. Maßregeln für die Schulen bei ansteckenden Krankheiten.

Um in den Schulen der Verbreitung ansteckender Krankheiten vorzubeugen, wird Nachstehendes wieder zur allgemeinen Kenntnis und genauen Beachtung bekanntgegeben.

1) Ansteckende Krankheiten sind: Pocken, Cholera, Ruhr (Dysenterie), Unterleibstyphus, Scharlach, Diphtherie, Masern (rote Flecken), Keuchhusten, ansteckende Augenentzündung und Krätze.

2) Schüler, welche an einer ansteckenden Krankheit leiden, **dürfen die Schule nicht besuchen.**

3) **Gesunde Schüler dürfen die Schule nicht besuchen.**

a) wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, eine Person an Scharlach, Diphterie oder Masern erkrankt ist; es können jedoch in einem solchen Fall gesunde Schüler dann zum Schulbesuch zugelassen werden, wenn sie eine **ärztliche** Bescheinigung vorlegen, daß sie durch ausreichende Absonderung oder aus sonstigen Gründen vor der Gefahr der Ansteckung geschützt sind, bei sehr leichten Masernepidemien auch dann, wenn nach dem Gutachten des Oberamtsarztes die Ausschließung gesunder Schüler unterlassen werden kann;

b) wenn in dem Hause, in welchem sie wohnen, oder in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Pocken- oder Cholerakranker sich befindet;

c) wenn die Schüler außerhalb des Schulorts wohnen und in **ihrem** Wohnort die Cholera herrscht, der Schulort aber von dieser Krankheit frei ist, oder wenn am **Schulort** die Cholera aufgetreten ist, der Wohnort der Schüler aber von der Krankheit frei ist.

4) Schüler, welche hienach vom Schulbesuch ausgeschlossen sind, werden zu diesem erst dann wieder zugelassen und angehalten, wenn die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung beseitigt oder die für die Dauer der Krankheit erfahrungsgemäß als Regel geltende Zeit abgelaufen ist.

Als regelmäßige Krankheitsdauer gelten bei Masern 4, bei Scharlach 6, und bei echter Diphterie 4 Wochen.

5) Bei den vom Schulbesuch ausgeschlossenen Schülern muß vor dem Wiedereintritt in die Schule eine gründliche Reinigung ihres Körpers und ihrer Kleidungsstücke stattfinden.

Nagold, den 20. Dezember 1900.

K. Oberamt. Ritter.

Die Ortsschulbehörden und die Gemeinderäte des Bezirks

werden dringend gebeten, im Interesse der Förderung der Fortbildung und des Wissens ihrer Gemeindeangehörigen, insbesondere auf dem Gebiete der Landwirtschaft auch in diesem Winter wieder **landwirtschaftliche Abendversammlungen** Erwachsener, sog. **Lese-Abende**, in ihren Gemeinden zu veranstalten, in welchen an der Hand guter Bücher und Schriften, z. B. „des Landmanns Winterabende" u. s. f., geeignete Vorträge über wichtige Gegenstände auf den Gebieten der Viehzucht, des Ackerbaus, der Düngerlehre, des Obstbaus u. s. f. von den Herren Geistlichen, Ortsvorstehern und Lehrern gehalten werden.

Die Erfahrung in den letzten Jahren hat gezeigt, daß dieselben vielleicht zweckmäßiger in geeigneten Wirtschaften abgehalten werden und daß die Teilnehmer auch durch bildende unterhaltende Stoffe an die gewiß zweckdienliche Veranstaltungen gefesselt werden müssen.

Bemerkt wird weiter, daß die K. Zentralstelle für die Landwirtschaft Beiträge zu den Abendversammlungen bis zu 1 ℳ für den Abend giebt und auf Ansuchen wertvolle Schriften, insbes. landwirtschaftlichen Inhalts unentgeltlich verwilligt.

Die Herren Ortsvorsteher wollen über die Veranstaltung von Leseabenden binnen 14 Tagen anher Bericht erstatten.

Nagold, 22. Dezember 1900.

K. Oberamt. Ritter.

Aufklärungen über die Absage an Krüger.

Die deutsche Warte will in der Lage sein, aus glaubwürdigster Quelle neue wichtige Aufklärungen über die Gründe der Ablehnung des Berliner Besuches des Präsidenten Krüger geben zu können, durch welche die Mitteilungen des Reichskanzlers Grafen v. Bülow im Reichstag nach mehreren Richtungen hin wesentlich ergänzt werden. Bei dem lebhaften Interesse, das dem vereitelten Besuch andauernd entgegengebracht wird, lassen wir hier folgen, was das genannte Blatt erfahren haben will. Es schreibt;

„Wenn der deutschen Reichsregierung der Vorwurf gemacht wird, daß sie aus Hinneigung zu England das Oberhaupt des stammverwandten Burenvolkes nichtachtend behandelt habe, so ist diese Auffassung eine durchaus ungerechte, irrige. Graf v. Bülow hat im Reichstag eine Anzahl von Gründen für die Ablehnung des Besuches des Präsidenten Krüger angeführt. Daß er nicht alle seine Gründe nennen konnte, ergiebt sich aus der außerordentlich verwickelten und delikaten Natur dieser ganzen Angelegenheit. Hätte Krüger an seinem ursprünglichen Plan festgehalten, von Paris zunächst nach dem Haag zu gehen, dann hätte sich über einen Besuch in Berlin reden lassen. Ein Weg dagegen, der ihn von Paris unmittelbar nach Berlin führte, wurde hier für durchaus ungangbar erachtet, und unsere Pariser Botschaft hat den greisen Präsidenten darüber auch gar nicht im Zweifel gelassen. Französische Ratgeber, die man in Berlin nicht kennt oder vielmehr nicht kennen will, haben Krüger und Dr. Leyds den Gedanken eingegeben, im Gegensatz zu den deutlich ausgedrückten Wünschen der deutschen Regierung die Fahrt über die deutsche Grenze zu wagen, uns vor eine „vollzogene Thatsache" zu stellen und dadurch gewissermaßen in eine Zwangslage zu versetzen. Die Absage war gegen diese französischen Hinterwänner und nicht gegen Krüger gerichtet. Man weiß hier ganz genau, daß der Präsident in Paris nichts wesentliches erreicht, sondern nur unverbindliche diplomatische Redewendungen und Höflichkeitsbezeugungen eingeheimst hat. Man behandelte ihn wie einen angesehenen, aber unbequemen Gast, den man zur Thür hinauskomplimentiert und unter tausend Freundschaftsbeteuerungen auf den Weg zum Nachbar bringt, mit dem gar nicht mißzuverstehenden Hintergedanken: „Hier warst Du nur bei guten Bekannten und wurdest doch so glänzend aufgenommen. Er aber ist Dein Verwandter und wird Dir wirklich helfen können!" Diesen Wechsel, den die lebensklugen Franzosen auf unsere Stammesverwandschaft mit den Buren gezogen haben, konnten und durften wir nicht acceptieren; wir waren auch durchaus nicht gesonnen, ihn nur mit äußerlichen Liebenswürdigkeiten abzuspeisen, denn das entspricht nicht deutscher Art. Die Herren Franzosen rechneten ungefähr so: „Wird Krüger in Berlin empfangen und übersteigen die Kundgebungen der dortigen Bevölkerung womöglich die der französischen, dann hat die Regierung des Herrn Loubet ihre Verantwortung zur Hälfte oder zu einem noch günstigeren Verhältnis auf die deutschen Schultern abgeladen. Wird hingegen sein Empfang verweigert, so steigt die Volkstümlichkeit der Republik beim eigenen Volk wie im übrigen Europa, während die des kaiserlichen Deutschland sinkt." In diesem unangenehmen Dilemma, das uns klüglicherweise hätte erspart werden müssen, mußte sich die Reichsregierung dazu entschließen, ihre Volkstümlichkeit auf das Spiel zu setzen. Daß das nur aus den ernstesten, schwerwiegendsten Gründen geschehen konnte, wird jeder zugeben müssen, der sich vergegenwärtigt, daß unser Kaiser die Neigung seines Volkes sehr hoch einschätzt, und daß dem Grafen v. Bülow am Anfang seiner Kanzlerlaufbahn wahrhaftig mehr an freudiger Zustimmung als an weitreichender Verstimmung gelegen sein mußte.

Wenn Präsident Krüger einmal von unserem Kaiser empfangen wird, dann kann das nur zu einem Zeitpunkt geschehen, da ein solcher Besuch kein inhaltloses Schaugepränge ist, sondern mit der Erteilung nützlicher Fingerzeige und Winke verbunden werden kann. Es erscheint keineswegs als unmöglich, daß Deutschland, das den Burenrepubliken seine freundschaftlichen Ratschläge, seine Auffassung der Lage ja schon früher nicht vorenthalten hat, ihnen noch einmal sehr wesentliche Dienste leistet. Nur zweierlei ist für Deutschland unbedingt ausgeschlossen: eine Intervention in Südafrika und eine Friedensvermittelung von schiedsrichterlichem Charakter, die nur von einer in Afrika völlig neutralen Macht erfolgreich durchgeführt werden könnte. Vor Ausbruch des Krieges hatte Deutschland für diesen Zweck die Vereinigten Staaten von Amerika in Vorschlag gebracht, die als angelsächsischer Staat Verständnis für die Interessen der Engländer, als Republik für die der Buren gezeigt hätten. Vorschläge und Aufträge kann Deutschland dagegen von jeder Seite übernehmen und nach der anderen vermitteln. Da unsere Neutralität durchaus keine englandfreundliche, sondern eine strikte ist, so muß eine solche Vermittelung freilich von beiden Seiten gewünscht werden. Bis hierzu hat sich von englischer Seite leider noch nicht die leiseste Regung nach dieser Richtung hin bemerkbar gemacht. Es muß abgewartet werden, ob die Kriegslage in Südafrika die bisher so unnachgiebige Haltung der brittischen Regierung mit der Zeit ändert. Schon heute darf aber mit Sicherheit angenommen werden, daß England die Lösung der südafrikanischen Frage niemals dem förmlichen Schiedsspruch einer dritten Macht anvertrauen wird. Dagegen scheint die Anwesenheit des Präsidenten Krüger in Europa den Engländern zur Zeit eher erwünscht als unbequem zu sein, da sie dadurch den einzigen Staatsmann der Buren in der Nähe haben, der Autorität genug besitzt, um erforderlichen Falles weitgehende Zugeständnisse zu machen. Ob beim Eintritt einer solchen Kriegsmüdigkeit auf beiden Seiten England unmittelbar mit Krüger unterhandeln oder ihn erst durch eine dritte Macht sondieren lassen würde, läßt sich heute noch nicht sagen. Alles hängt von den nächsten Ereignissen auf dem Kriegsschauplatz ab."

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 22. Dezember.

Vom Rathaus. Die Gemeinderatssitzung fand letzten Donnerstag statt. Als erster Gegenstand wurde die Anstellung eines Stadtwaldschützen behandelt. Einem früheren Beschluß gemäß ist die Stelle im württ. Militäranwärterblatt zur Ausschreibung gelangt. Es meldete sich jedoch nur ein Bewerber, der im Besitz des Zivilversorgungsscheins war; dieses Gesuch konnte aber besonderer Umstände wegen keine Berücksichtigung finden. Es lagen zwar noch einige weitere Bewerbungen von Nichtmilitäranwärtern vor, die aber nicht in Betracht kommen, ehe ein weiteres Ausschreiben erfolgt ist, das nächstdem ergeht und durch das dann erst auch Nichtmilitäranwärter zur Meldung aufgefordert werden. — Nachdem jetzt das Bezirkskrankenhaus in Betrieb genommen ist, handelt es sich um angemessene Beleuchtung der Zugänge von der Stadt her. Zunächst soll an der Passage bei Ziegeleibesitzer Grüninger ein Holzmast mit elektrischer Lampe aufgestellt werden, namentlich zur Beleuchtung des dortigen Bahnübergangs. — Von Werkmeister H. Benz ging ein Baugesuch bezüglich des Eckhauses Nr. 501 an der Calwerstraße ein, das eine Verschindelung erhalten soll. In dieser Angelegenheit ist die Ortsbauschau zu einer Erklärung aufgefordert worden. Es wird darin Bezug genommen auf die gesetzliche Vorschrift, daß verschindelte Gebäude wegen ihrer Feuergefährlichkeit 5 m von der Nachbargrenze Abstand haben müssen. Nun hält aber die Ortsbaubehörde bei dem fraglichen Gebäude, das nur 4,40 m Abstand hat, insofern eine Ausnahme für angebracht, als auf dem angrenzenden, im Besitz von Geometer Kapp befindlichen Areal noch kein Gebäude sich befindet, wenn aber ein solches erbaut würde, es bei Massivbau 60 cm, andernfalls 2,30 m Abstand haben müßte, so daß auf alle Fälle die vorgeschriebene Entfernung von 5 m zustande käme. Stadtschultheiß Brodbeck äußerte Zweifel darüber, daß mit den Ausführungen des Gutachtens der richtige gesetzliche Standpunkt getroffen worden. Man greife dadurch einem andern Grundbesitzer in der Benützung seines Eigentums vor. Redner beantragte, dem Gutachten nicht beizutreten, weil der vorgeschriebene Abstand von mindestens 5 m nicht eingehalten werden könne. Das Kollegium trat mit 5 gegen 4 Stimmen dieser Auffassung bei. Somit ist das Baugesuch abgelehnt; voraussichtlich wird dasselbe jetzt dem K. Oberamt zur Entscheidung zugehen. — Zwei städtische Bedienstete haben sich in letzter Zeit Vergehen zu Schulden kommen lassen; es wurde ihnen deshalb vom Kollegium Bußen zudiktiert. Totengräber Raaf wurde wegen Nichtbefolgung eines Gemeinderatsbeschlusses eine Ersatzleistung von 10 ℳ an dem entstandenen Schaden auferlegt, während dem Leichenbesorger Harr der Dienst auf 1. Februar 1901 gekündigt wird. Anläßlich dieser Verhandlung richtete Stadtschultheiß Brodbeck an die Gemeinderatsmitglieder einen kräftigen Appel, ihn künftig nachhaltig zu unterstützen, um solchen Eigenmächtigkeiten energisch entgegentreten zu können. — Von den übrigen auf der Tagesordnung befindlichen Punkten verdient noch der Beschluß in der Feldbereinigungsangelegenheit auf dem Vollmaringer Berg weiteres Interesse. Bekanntlich sind eine große Zahl der hiesigen und auch der auswärtigen beteiligten Grundbesitzer mit dieser Feldbereinigung nicht einverstanden. Sie sind aber überstimmt worden. Um dennoch ihre Ansicht zur Geltung zu bringen, haben sie in einer Eingabe an das K. Oberamt Rekurs ergriffen. Sie bestreiten in dieser Schrift das Bedürfnis der Feldbereinigung unter Berufung auf einen Vorgang, der durchaus nicht den erhofften Nutzen gebracht. Die Petenten ersuchen, wenigstens die Gewänder von der Vereinigung auszuschließen, in denen ihre Felder liegen. Ueber diese Eingabe sollte sich nun der Gemeinderat äußern, zu welchem Zweck ein Gutachten von Geometer Kapp eingeholt wurde. Letzterer hat die den Nagoldern und Iselshausern Interessenten gehörige zur Feldbereinigung vorgesehene Fläche in drei Gruppen eingeteilt und urteilt darüber, daß die hauptsächlich im Besitz von Iselshausener Einwohnern befindliche Gruppe I von der Vereinigung nicht ausgeschlossen werden kann, dagegen sei diese bei der überwiegend Nagolder Grundbesitzern gehörigen Gruppe II nicht absolut notwendig; wenn sie aber trotzdem hereingezogen

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

werden soll, so empfehle es sich, die alte Heerstraße als Weg beizubehalten und die neuen Wege parallel mit dieser anzulegen. Die Gruppe III betrifft ausschließlich Nagolder Feldbesitz und umfaßt die Gewandstücke Hinterer Wolfsberg. Bezüglich dieser soll eine Regelung unterbleiben, weil die Felder hier zu geringwertig sind und ohne Zweifel im Lauf der Zeit doch als Wald angelegt werden. Im ganzen spricht also das Gutachten nicht zu Gunsten der Beschwerdeführer und der Gemeinderat sah sich nicht veranlaßt, eine der sachmännischen entgegenstehende Auffassung zu bekunden. In diesem Sinne wird dem K. Oberamt berichtet. — Im Anschluß an die Gemeinderatssitzung tagte das Gemeindegericht, das einige Mietstreitigkeiten geringfügiger Natur durch Vergleiche schlichtete.

Bürgerausschußwahl. Bei dieser Wahl haben im 1. Wahlgang 164 Wahlberechtigte abgestimmt; bei der hierauf angeordneten Nachwahl wurden letzten Donnerstag noch weitere 35 Wahlzettel in die Urne gelegt. Von den insgesamt abgegebenen 199 Stimmen erhielten folgende 6 Kandidaten die höchste Stimmenzahl, die somit gewählt sind: Rotgerber Wilh. Mayer 181, Gärtner Gottl. Raaf 161, Uhrmacher Gottlb. Kläger 143, Rotgerber Schwarzkopf 125, Leimfabrikant K. Hart 114 und Tuchmacher Chr. Reich 77. Weitere erhielten Maurer J. Beutler 50, Wagner J. Verstecher 32, Oekonom L. Kappler 30, Oekonom H. Mayer 24 Stimmen. Auf eine größere Anzahl anderer Namen zersplitterten sich sodann die übrigen abgegebenen Stimmen.

Gnadenakt. Bei dem greisen Dichter und Bauern Wagner in Warmbronn ist durch die Huld Ihrer Majestäten des Königs und der Königin große Weihnachtsfreude eingekehrt. Der Dichter erhält von Ihren Majestäten eine jährliche Rente von vierhundert Mark. Schullehrer Ulshöfer von Ueberberg hatte auf das Geburtsfest der Königin eine Bitte für den Dichter eingereicht, welche nun diesen schönen Erfolg hatte. — Eine Lebensbeschreibung Wagners und mehrere seiner Dichtungen sind in der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung vorrätig.

—t. Berneck, 20. Dez. Zwischen 7 und 8 Uhr gestern abend konnte man hier ein am westlichen Horizont niedergehendes in starkem grünlichen Licht glänzendes Meteor beobachten, das langsam in senkrechter Richtung auf die Erde niederzufallen schien.

Vom hinteren Wald, 21. Dez. Eine lustige Wahlgeschichte passierte bei der letzten Landtagswahl in einer unserer Gemeinden. In nicht geringer Verlegenheit befand sich dort das Wahlkomite durch die neue Vorschrift, im Wahllokal, das sich im Schulhaus befand, einen Isolierraum zu schaffen. Nun hatte der Lehrer kurz zuvor ein Klavier aus der Fabrik erhalten und nach langem Beraten kam man endlich auf den glücklichen Gedanken, durch Aufstellen der Klavierkiste im Abstimmungslokal einen besonderen Raum für die Wähler herzustellen. So geschah dem Gesetz Genüge. Am Wahltag war alles im besten Gang, als wieder ein biederer Ortsbewohner hinter die künstliche Schranke trat; sein ungewöhnlich langes Verweilen im Isolierraum veranlaßte endlich den Wahlvorsteher zu der Frage: „Jakoble, bischt no net fertig?" „Grad!" tönte die Antwort hinter der Kiste hervor und gleich darauf zeigte sich auch der Wähler, jedoch ohne sein Wahlcouvert. „Ja, wo hoscht denn Dein Zettel?" frug wieder der Vorsteher. „En den Kasta hau'nen nei'gstreckt!" entgegnete der Gefragte mit der schuldlosesten Miene. Und wirklich hatte er das Couvert zwischen dem Deckel hindurch in die Klavierkiste gezwängt. Um nun des kostbaren Wahlzettels habhaft zu werden, wurde der Kistendeckel abgeschraubt — und erst nach dieser mühevollen Arbeit konnte der weckere Wähler an der „richtigen Urne" seine Staatsbürgerpflicht erfüllen.

Stuttgart, 20. Dez. Der Reichskanzler Graf v. Bülow wurde gestern mittag vom König in besonderer Audienz empfangen. Nachmittags beehrte der König den Reichskanzler mit seinem Besuch und überreichte demselben hierbei das Großkreuz des württembergischen Kronenordens. Abends fand zu Ehren des Reichskanzlers im Schloß Tafel statt. — Heute Donnerstag vormittag 10 Uhr 40 Min. ist der Reichskanzler nach Baden-Baden abgereist.

Stuttgart, 20. Dez. (Landessynode.) Gestern wurde das Gesetz betr. die Aufhebung der Stolgebühren in zweiter Lesung unverändert angenommen (dagegen Hole und Vorzelius). — In der Donnerstagssitzung wurde über den Antrag Egelhaaf, Einführung einer dreijährigen Sitzungsperiode der Landessynode verhandelt. Dr. Hieber brachte eine Resolution ein mit folgendem Wortlaut:

Die VI. evangelische Landessynode spricht ihre Zustimmung zu dem Beschluß der V. Landessynode vom 19. Nov. 1894 in der Richtung aus, daß sie für die Regel einen dreijährigen Zusammentritt der Landessynode wünscht.

Diese Resolution wurde in namentlicher Abstimmung mit 48 gegen 8 Stimmen angenommen. Es folgte sodann die Beratung des Berichts der Kommission betr. die kirchenmusikalische Ausbildung der Geistlichen ein. Die Synode nahm einstimmig 2 Anträge an, die der Oberkirchenbehörde den Wunsch nahe legen, darauf hinzuwirken, daß der Klavier-, Harmonium- und Orgelunterricht an den niederen theol. Seminaren unentgeltlich erteilt werde, ferner den Wunsch, zu erwägen, wie für die weitere musik. Ausbildung der Theologiestudierenden in Tübingen weitere Fürsorge getroffen werden könne. Mit großer Mehrheit wurde sodann ein Antrag angenommen, der fordert, daß in Verbindung mit der Anstellungsprüfung normalerweise die Kandidaten sich mindestens über ihre Fähigkeit im Spielen leichterer Choräle auszuweisen haben. Die Synode wurde hierauf bis zum 2. Januar vertagt.

Landtagswahlen.

Bei der gestrigen Stichwahl im Bezirk Münsingen hat die Volkspartei gesiegt. Ihr Kandidat Rath erhielt 2382 Stimmen, während auf den Zentrumskandidaten Götz nur 1637 Stimmen fielen. Wie bereits mitgeteilt, wird die Wahl wegen grober Verstöße jedenfalls ungültig erklärt und eine Neuwahl anberaumt. Ob dann die Volkspartei den Bezirk behauptet, ist fraglich. Bekanntlich war neben obengenannten Kandidaten in der Hauptwahl noch Landesoberstallmeister v. Scholl (Kons., B. d. Landw.) als Bewerber um das Mandat aufgetreten. Nach dem ursprünglich festgestellten Wahlresultat sollte auch dieser mit Rath in die Stichwahl kommen; die amtliche Prüfung der abgegebenen Stimmen ergab jedoch für den Zentrumskandidaten eine Stimme mehr als für Scholl. Gelingt es nun letzteren bei der zu erwartenden Neuwahl in die Stichwahl zu bringen, so werden ihm ohne Zweifel auch die Zentrumsstimmen zufallen, wobei dann der Sieg auf Seite Scholls käme.

Mergentheim, 20. Dez. In der Tauberzeitung veröffentlicht Frhr. v. Mittnacht folgende Danksagung: Allen denjenigen, welche bei der Landtagswahl in alter Treue ihre Stimme mir zugewendet haben namentlich auch den Herren vom Wahlkomite sage ich meinen wärmsten Dank. Dem ganzen Bezirke aber, welchen so lange zu vertreten ich die Ehre hatte, wünsche ich von ganzem Herzen Gedeihen und Segen für alle Zukunft.

Gerichtssaal.

Berlin, 20. Dez. Im Prozeß Sternberg beantragte der Staatsanwalt gegen Sternberg eine Zuchthausstrafe von 3 Jahren und 5 Jahre Ehrverlust (in der ersten Verhandlung war Sternberg zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt worden), gegen die Wender 6 Monate Gefängnis, gegen den flüchtig gewordenen Bergwerksdirektor Luppa Aussetzung des Urteils, weil noch Idealkonkurrenz mit andern Vergehen bezw. Verbrechen vorliegt, und gegen die Scheding 3 Wochen Gefängnis.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

London, 19. Dez. Eine Burenmeldung aus Eastlondon behauptet, Kommandant Hertzog besetzte die Bahnlinie Aliwalnorth-Burghersdorp-Bethulie, zog zahlreiche Afrikanderrebellen heran und zieht gegen Stormberg. Letztere Nachricht ist noch unbestätigt.

Eastlondon (Kapkolonie), 20. Dez. Drei Buren-Kommandos brachen nach siegreichen Gefechten gegen Macdonalds und Brabants Kavallerie über Sterkspruit, Odendaal und Fransisdrift in die Kapkolonie ein, nahmen zwei Trainzüge mit Proviant und Munition weg und machten 80 Gefangene. Kommandant Hertzog erließ eine Proklamation, datiert Herschel, 13. Dez., in der er die Afrikander zu den Waffen ruft.

London, 20. Dez. Hier eintreffende Meldungen behaupten, der Kapgouverneur Sir Alfred Milner unterhandle, erschreckt durch die erneut drohende Lage in der Kapkolonie und wegen der gänzlichen Aussichtslosigkeit einer baldigen „Pacifikation" der Buren-Republiken, mit Präsident Steijn und Generalkommandant Botha durch die Vermittlung der Führer des Afrikanderbunds. — Der Burengeneral Delarey erbeutete die gesamte Bagage, den Proviant und die Geschütze, sowie große Munitionsvorräte der Kolonne Clements. — Generalkommandant Botha hat in Transvaal mehrere hundert Lokomotiven, sowie Eisenbahnwagen beschlagnahmt, so daß die Operationen der Engländer fast ganz auf die Kavallerie beschränkt sind.

London, 20. Dez. Evening Standard meldet: Hierher gelangte folgende Nachricht: General Knox mußte die Jagd auf Dewet aufgeben, angesichts der Lage, welche die Buren durch ihren Einbruch in die Kapkolonie schufen. Es verlautet, die Buren zählen etwa 3000 Mann. Eine beträchtliche Anzahl habe Philippstown erreicht. Der Burengeneral Dewet zog mit etwa 4500 Mann zurück und steht jetzt nordöstlich von Ladybrand. Der Angriff auf Winburg wird jeden Augenblick erwartet.

Johannesburg, 20. Dez. Reuter meldet vom 18 Dezember: Eine starke Kavallerietruppe unter French ist am 15. d. M. in Krügersdorp eingetroffen. Es heißt, der Burengeneral Delarey stehe dicht bei dem Lager des Generals Clements. Ein neuer Kampf wird erwartet.

London, 20. Dez. Gerüchten aus Kapstadt zufolge soll der bekannte heldenmütige Verteidiger von Mafeking, General Baden-Powell, als er sich zu Verwandten in der Kapkolonie begeben wollte, von den Buren gefangen genommen worden sein. Diese Nachricht ist bisher noch unbestätigt.

London, 20. Dez. Ein aus Südafrika zurückgekehrter englischer Hauptmann erklärte, England habe augenblicklich 300,000 Mann in Südafrika stehen. Hiervon seien jedoch nur etwa 20,000 wirklich kriegstüchtig. Seiner Ansicht nach würde der Krieg überhaupt erst dann beendet sein, wenn es keine Buren mehr gebe.

Präsident Krüger in Europa.

Amsterdam, 20. Dez. Präsident Krüger ist hier eingetroffen und wurde von den Behörden, den Mitgliedern des Gemeinderats, den Konsuln von Transvaal und des Oranjefreistaats im Fürstenzimmer empfangen. Es wurden Begrüßungsreden gehalten und Blumenspenden überreicht. Auf der Fahrt nach dem Rathause begrüßten große Zuschauermassen den Präsidenten mit lebhaften Hochrufen. Im Rathause hielt der Bürgermeister eine Rede, worin er dem Präsidenten einen ehrenvollen Frieden wünschte. Krüger erwiderte, 1884 haben die Republikaner ihre Unabhängigkeit errungen, allein jene ehrenvolle That sei zunichte gemacht worden. Der Eindringlinge seien zehn gegen einen. Er harre des Tags, an dem der Herr seinen Willen verkünden werde, auf dessen Hilfe alle bauen. Nach den Begrüßungsreden wurde vom Gemeinderat ein Frühstück gegeben. Daran schloß sich ein Besuch des Hauses, in dem die Flüchtlinge aus Südafrika untergebracht sind.

Die Krisis in China.

London, 20. Dez. Dem Bureau Laffan wird aus Peking gemeldet: Die Gesandten haben sich endgiltig über den Inhalt der den chinesischen Unterhändlern zu übermittelnden Präliminarnote geeinigt. Der letzte von der englischen Regierung gemachte Vorschlag ist darin eingeschlossen.

Untergang eines deutschen Schulschiffs.

Madrid, 20. Dez. Durch den heftigen Wellenschlag ist die gesunkene Gneisenau derart zertrümmert, daß eine Bergung unmöglich erscheint. — Heute fand das feierliche Begräbnis des Kapitäns Kretschmann statt, an welchem sich die spanische Garnison von Malaga, die Offiziere des englischen Kreuzers Blake, sowie die Mannschaften aller im Hafen von Malaga ankernden Schiffe beteiligten. Ein spanisches Bataillon mit Fahne und Musik, Abordnungen der spanischen Armee und Marine, des englischen Kreuzers Blake und des Torpedobootes 91, die Offiziere des spanischen Kanonenbootes Nueva-Espana die Konsuln, sowie die Vertreter der Munizipalität und des Generalrates schlossen sich dem Zuge an. Auf dem englischen Kirchhofe schlossen sich die geretteten Mannschaften der Gneisenau und die Besatzung der beiden englischen und der spanischen Schiffe dem Zuge an. Nach einer weiteren Ansprache des Geistlichen fand die Beisetzung unter militärischen Ehren statt. Das spanische Bataillon gab den Trauersalut ab.

Malaga, 20. Dez. Bis jetzt sind gegen 200 Gegenstände ans Land gespült, aber keine weiteren Leichen. Der Rumpf des Gneisenau ist infolge des furchtbaren Wellenschlags in Stücke geborsten.

Berlin, 20. Dez. Das Zentralkomite der deutschen Vereine vom Roten Kreuz trat am 19. ds. in Berlin auf Anregung der Kaiserin zu einer Sitzung zusammen und beschloß die Verwilligung eines Kredites von zunächst 10,000 ℳ für Zwecke der Pflege der verwundeten und kranken Matrosen der Gneisenau in Malaga. Die Geldanweisung wird dem deutschen Konsul zugehen. Gleichzeitig ließ das Komite eine eventuelle Entsendung deutscher Aerzte und Pflegekräfte nach Malaga im Bedarfsfalle anbieten.

Vermischtes.

Unsinniges Radfahren. Ein „wütender Radler" aus Scholditz jagte auf der Heimfahrt von Altenburg so heftig gegen eine Mauer, daß er einen Schädelbruch erlitt, der seinen Tod zur Folge hatte.

Ein übler Scherz. Aus Spandau, 19. Dez., wird gemeldet: In der vergangenen Nacht hat bei den Pulvermagazinen zu Nieder-Neuendorf ein Wachtposten aus Versehen einen anderen erschossen. Die Wachen stellte das 5. Garde-Grenadier-Reg. aus Spandau. Gestern hatte die 7. Kompagnie die Wache. Ein Soldat faßte nun nachts den unseligen Entschluß, seinen auf Posten sich befindenden Freund in Furcht zu versetzen. In gebückter Haltung näherte er sich ihm in der Dunkelheit, indem er, um eine seltsame Gestalt darzustellen, hüpfend vorwärts sprang. Der Posten, der die Gestalt bemerkte, rief der Vorschrift gemäß mehreremale „Halt!" Als die Gestalt ihr sonderbares Thun fortsetzte und sich auch nicht zu erkennen gab, feuerte der Soldat, nicht wissend, wen er vor sich habe, einen Gewehrschuß ab und tötete den „Spaßmacher" durch eine Kugel, die den Kopf durchbohrte. Das Kommandanturgericht hat die Untersuchung des Vorfalls eingeleitet.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

—t. Altensteig, 20. Dez. Auf dem hiesigen Rathaus fand gestern der Verkauf von Langholz statt. Das Ergebnis war für die Stadtkasse ein günstiges. Es wurden gelöst aus 496 Stück Langholz IV. und V. Klasse mit zusammen 153,8 Festmeter 132,6% aus 1463 Stück Derbstangen 112,5% und aus 106 Stück tannenem Brennholz (meist Papierholz) 117% des Revierpreises.

Schiffsbericht. Der Postdampfer Switzerland der Red Star Linie, in Antwerpen, ist laut Telegramm am 14. Dez. wohlbehalten in Philadelphia angekommen.

Auswärtige Todesfälle.

Hirsau: Helmuth Schrenk.

Litterarisches.

Der Protestantismus am Ende des Neunzehnten Jahrhunderts in Wort und Bild. (Gr. Qu. 34½ und 26 cm.) Vollständig in 50 Lfgn. à 1 ℳ ca. 2000—2500 Illustrationen. Das prächtige Werk soll eine Rückschau und Umschau über unseren teuren evangelischen Glauben bieten. Die Geschichte des Protestantismus ist ein Teil unserer vaterländischen Geschichte; sie ist ein Stück, und zwar der bedeutsamsten Stücke eines, der allgemeinen Kulturgeschichte der Menschheit. Nicht für die Bibliothek des Gelehrten ist dies Werk geschrieben, wenn es auch die hervorragendsten theologischen Lehrer, die namhaftesten evangelischen Schriftsteller und Gelehrten, zu Mitarbeitern zählt, worunter wir auch Seminarrektor Dr. Brügel, Nagold, Dekan P. Zeller, Freudenstadt, Oberkonsistorialrat Dr. v. Braun und Professor Dr. Egelhaaf in Stuttgart finden, sondern es ist bestimmt für das ganze evangelische Volk. In jedem Hause, in jeder Familie, da man in Treue der Väter Glauben in Ehren hält, sollte dieses Werk Eingang finden. Dasselbe ist zu beziehen durch die G. W. Zaiser'sche Buchhandlung in Nagold.

Annoncen-Expedition

Rudolf Mosse

Telephon No. 602 **Stuttgart** Königstrasse 22

Annoncen aller Art werden zu den gleichen Original-Preisen wie in den Expeditionen der Zeitungen selbst zur prompten Besorgung entgegengenommen. — Bei grösseren Insertions-Aufträgen Einräumung höchster Rabatt-Sätze. Kosten-Anschläge, Kataloge etc. etc. kostenfrei.

Hiezu eine Beilage und das Plauderstübchen Nr. 51.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: E. Hardt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Revier Stammheim.

Eichenstammholz-, Nadelholzstangen- und Brennholz-Verkauf.

Am **Samstag den 5. Januar n. J. vorm. 10 Uhr** auf dem Rathaus in Stammheim

1) aus Staatswald Wasserbaum 3 Eichen IV. Kl. mit zus. 1,39 Fm.,
2) aus Dickemerwald, Abt. Brühlberg, und Stammheimermark, Abt. Lindenrain und Mittlerwald:
   Tannen und Fichten Baustangen 300 I., 635, II., 95 III., 5 IV. Kl.,
   „ „ „ Hagstangen 5 I., 285 II., 525 III., 70 IV. Kl.,
   „ „ „ Hopfenstangen 655 I., 1130 II., 20 III., 950 IV., Kl.,
   Rebstecken 520 I. Kl.,
3) aus Wasserbaum, Mittlerwald, Lindenrain: Rm.: Buchen 38 Scheiter, 14 Prügel; Anbruch 1 eichen, 3 Buchen, 34 Nadelholz; Wellen geb.: 1670 buchen, 40 eichen; ungeb. in 12 Flächenlosen, 1350 Nadelholz.

Zusammenkunft zum Vorzeigen ½9 Uhr am Kastanienbaum auf Stammheim-Gültlinger Sträßle, und ebenso an den Brunnentrögen auf der Herrschaftssteige; auch sonst auf Verlangen durch die Forstwarte.

Nagold.

Die Stelle des

Leichensagers

ist **sofort** zu besetzen.

Meldungen wollen **alsbald** schriftlich eingereicht werden.

Den 21. Dez. 1900. Stadtschultheißenamt: Brodbeck.

Nagold.

Bewerber (auch Nichtmilitäranwärter) um eine erledigte

Stadtwaldschützenstelle

haben sich innerhalb 8 Tagen schriftlich zu melden.

Den 21. Dez. 1900. Stadtschultheißenamt: Brodbeck.

Oberamtsstadt Nagold.

Die Lieferung von

100 Stück Nummersteinen

für die hiesige Friedhofanlage soll im Submissionsweg in Akkord gegeben werden.

Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen bei unterzeichneter Stelle zur Einsichtnahme auf und sind schriftliche, in Prozenten des Ueberschlags ausgedrückte Offerte längstens bis zum

Samstag den 29. crt. nachmittags 4 Uhr

verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, ebendaselbst einzureichen.

Nagold, den 21. Dez. 1900. Stadtbauamt: Lang.

Carl Pflomm, Nagold,

empfiehlt **zu Weihnachten**

Glas-, Porzellan- und Steingut-Waren

besonders:

Wein-, Bier- und Liqueurservice, Kaffeeservice und -Tassen,

Waschgarnituren,

Deckelgläser, Deckelkrüge, feine Krüge aus Steinmasse, Wandteller, Diaphanien, Vasen, Figuren, Tafelgeschirre

in echtem, halbechtem und gewöhnl. Porzellan.

Große Auswahl. Billige Preise.

Rothfelden.

Kegelbahn- und Saaleröffnung.

Der geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich am **zweiten Feiertag** (Stephansfeiertag) meine neuerbaute, heizbare **Kegelbahn** mit angebautem Saal bei hochfeinem Lagerbier, aus der Brauerei Zerweck in Herrenberg, **eröffnen** werde. Kegler, Freunde und Gönner unseres Geschäftes sind zu recht zahlreichem Besuche freundlichst eingeladen.

Bemerkt wird, daß von nachm. 4 Uhr an **Bockbier** geschenkt wird.

Fr. Bötsch, Pächter. Gottlob Oettle z. Waldhorn.

Nagold.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich mein **gutsortiertes Lager** in

Eisenmöbeln

Blumentische, Waschtische, Bettstellen, Flaschenschränke, Garderobehalter, Schirmständer, Kinderschlitten, Puppenwiegen etc.

Haushaltungs-Maschinen,

Haushaltungs-Artikeln,

Tischbestecken und Messerwaren,

Email-Waren,

Schlittschuhen,

Glas- und Porzellanwaren,

Kaffee-, Wein-, Bier- und Likör-Service, Waschgarnituren, Deckelkrügen, Deckelgläsern, Wandtellern, Diaphanien, Tischgeschirren,

Zinn-Artikeln

in reicher Auswahl

und bitte um geneigte Abnahme

Gottlob Schmid.

NB. Am Sonntag den 23. Dezember ist mein Geschäft **geöffnet!**

Nagold.

Gratulations-Karten

in unübertroffener prächtiger Auswahl empfiehlt billigst

Fr. Strähle, Buchbinder, Calwerstr.

Losungsbüchlein

für **1901**

à 50 ₰ sind vorrätig in der

G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.

Carl Hölzle, Sattlerei, Tapeziergeschäft, Polstermöbellager.

In **großer Auswahl** empfehle Divans, Sopha, Bettrösche, Kapok und Wollmatratzen, Amerikaner, Klappstühle Puffs, Comptoir und Klavierhocker, Näh-, Fenster- u. Sophakissen, Schlummerrollen ꝛc.

Hosenträger, Portemonnaies, Turngürtel, Brieftaschen, Kidlederschürzchen, Kindersessel, Kinderpeitschen, Metzgerkuppeln, Puppenwagen ꝛc.

Dreiteilige

Bettrösche

D. R. G. M. 79,144.

Kinder-

und

Puppen-Wagen.

Emmingen.

Abbitte.

Unterzeichneter nimmt die gegen Kronenwirt Bulmer und seine Frau in der Wirtschaft zum Hirsch gemachten ehrenrührigen Aeußerungen zurück und bittet die Beleidigten um Verzeihung.

Johann Georg Betsch, Metzger.

Gesehen. Schultheißenamt: Renz.

Grosse

Weihnachtsziehung

unbedingt garant. 28. Dezbr. c. der Hülener Kirchenbau-**Geldlotterie. 1061** Geldgewinne mit **Mk. 40,000.**

Hauptgew. Mk. 15,000, 5000 etc.

Originallose 1 ℳ, 13 Lose 12 ℳ, Porto 10 ₰. Ziehgslist. 15 ₰, empf.

J. Schweickert, Stuttgart.

In Nagold in der **Zaiser'schen** Buchhandlung.

Griechischer Wein,

sowie

griechischer Cognac

auch in **Probe-** oder **Reise-Flaschen à 1 Mk.,** Marke **„Menzer".**

Meine Niederlage Griechischer Weine in **Nagold b. Apotheker Schmid** empfehle ich dem verehrl. Publikum angelegentlich

Neckargemünd. J. F. Menzer, erstes und ältestes Importhaus griechischer Weine in Deutschland.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Nagold.

Feuerwehr.

Das **III. Wach-Kommando** ist **dienstpflichtig.**

Das Kommando.

Liederkranz Nagold.

Zu unserer — wie alljährlich — am **Stephansfeiertag abds. von 7½ Uhr an** stattfindenden

Weihnachtsfeier,

verbunden mit einer **Lotterie** und **Aktienverlosung**, beehren wir uns, unsere geschätzten Ehren-, passiven und aktiven Mitglieder mit w. Familienangehörigen in den Saal des Gasthofs zum „Hirsch" dahier ergebenst einzuladen.

Nichtmitglieder haben keinen Zutritt; Fremde können eingeführt werden.

Den 20. Dez. 1900.

Der Ausschuß.

Wildberg.

Neujahrskarten und Losungsbüchlein

sind zu haben bei

Jakob Dengler,
Buchbinder.

Nagold.

Ueber die Weihnachts-Feiertage schenkt seines

Bock-Bier

aus **Ungericht** z. Stern.

Vorzügliches

Bock-Bier

verzapfen über die Feiertage

Oesterle z. Krone, **Haiterbach,**
Kempf z. Linde, „
Helber z. Löwen, „
Bechtold z. Rose, **Oberschwandorf,**
Frey z. Ochsen, **Beihingen,**
Wurster z. Hirsch, **Bösingen,**
Theurer z. Adler, **Schietingen,**
Chrath z. Ochsen, **Salzstetten.**

Rothfelden

Ueber die Weihnachts-Feiertage schenkt seines

Bock-Bier

aus

Fr. Luz z. Krone.

Iselshausen.

Ueber Weihnachten und Neujahr schenkt

ganz vorzügl.

Bock-Bier

von der Brauerei Heinrich, Lustnau aus

M. Heizmann z. Hirsch.

Photographie-Rahmen in allen Grössen, Phantasie- und religiöse Bilder, photograph. Ansichten von Nagold, Wildberg, Rohrdorf, Berneck, Altensteig, Postkarten m. Ansicht., Oeldruckbilder mit und ohne Rahmen, Hausspegen.	Geldbeutel, Geldtäschchen, Geldbörsen, Cigarren Etuis, Visit- und Notes-, Brieftaschen, Schreibmappen, Poesie-, Schreib- und Photographie-Album, Leder- und Stoffgürtel, Damentaschen in Leder und Plüsch.	Bein- und Elfenbein-Waren, Nippes und Ziergegenstände in Porzellan, Nickel, Aluminium, Bronze, Hochzeitsscherze, Schmuck in Elfenbein, Bernstein, Korallen, Granaten, Silber, Doublé, Gold, Jet, Lava, Aluminium, Nickel als: Broschen, Halsketten, Armreife, Ringe, Anhänger, Manschett- u. Chemisettknöpfe, Uhrketten, Schlipsnadeln, Haarstecker, ordinäre Broschen und Muster v. 10—50 Pf.	Schatullen, Nähkasten, Schreibkasten, Garderobehalter, Eck- und Wand-Etagèren Zeitungshalter, Tintenzeuge, Briefwagen, Briefbeschwerer, Federträger, Griffelkästchen.	Porzellan-, Meerschaum- und Holz-Tabakspfeifen, Cigarrenspitzen, Tabakdosen, Feuerzeuge, Rauchtabacke in Grob- und Feinschnitt, Cigarren, Cigaretten, Cigarettenmaschinen, Rauchservice.
Taschenmesser von 10 Pf. bis 5 Mk., Scheeren in allen Sorten, Taschenbestecke von 25 Pf. bis 2 Mk. für Tafel, Dessert und Kinder, Tranchierbestecke, Metzgermesser, Brothobel, Korkzieher, Rasiermesser von 1 Mk. bis 4 Mk., Garantie 1 Jahr, Streichriemen und Pasta, Löffel in verschiedenen Sorten von 10 Pf. bis 8 Mk.	**Jakob Luz,** **Nagold,** empfiehlt sein bestsortiertes und reichhaltiges Lager in **Bijouterie-, Galanterie- und Spiel-Waren, Schirmen, Stöcken.**			Deckelgläser und Steingutkrüge in ¼ bis 3 Liter, Bier-, Wein- und Liqueur-Service, Feldflaschen, Taschenbecher, Aschenschalen, Streichholzständer, Leuchter, Senftöpfe, Menagen, Pfeffermühlen, Kaffee- und Zuckerbüchsen, Butter- u. Honigdosen, Gewürz- und Wichsekasten, Tischplättchen u. Schoner.
Horn-, Buchs-, Salatbestecke, Compot-, Eier-, Senf- und Salzlöffel, Käse- und Obstmesser, Schuhlöffel u. -Knöpfer, Zungenschaber, Zahn- u. Nagelbürsten, Kopf- u. Bartbürsten, Zahnstocher etc., Haarstecker und Nadeln.	Schwämme, Frottiertücher, Rückenreiber, Roiserollen, Toilettekasten, Toiletteseifen, Parfümerien, Kopfwasser, Brillantine, Zahnpasta, Cosmetique, Haaröle, Cachous, Frisierkämme.	Gekleidete und ungekleidete Puppen, Gesellschaftsspiele jeder Art, Gaigel- und Tappkarten, Märchen- und Bilderbücher, Stein- u. Holzbaukasten, Holzpferde und Wagen, Kegel, Botanisierbüchsehen, Reifspiele, Schmetterlingsnetze, Pflanzenpressen, Sandschäufele, Gartengeräte, Blecheimerle und Giesskannen, Gewehre, Säbel, Armbrusten, Pistolen, Trompeten, Schlottern, Bleisoldaten.	Schmuckkasten, Handschuhkasten, Servierbretter, Gläserteller, Knäul- und Puderdosen, Consolen, Uhrkästchen, Kartenständer, Nadeletuis, in echt Japan und Papiermaché, Tischglocken, Flaschenstöpsel.	Spazier- u. Bergstöcke, Angelstöcke u. Ruten, Sonnen- u. Regenschirme für Herren, Damen u. Kinder, Kravatten, Hosenträger, Feldstühle, Waldsitze, Hängematten, Plaidriemen, Toilettespiegel, Wand-, Fenster- und Taschen-Thermometer.

Nagold.

Der hiesige

Milit.- & Vet.-Ver.

hält am **Stephansfeiertag** den 26. Dez. abends 7 Uhr im Gasthaus zum Rößle seine

Christbaum-Feier

ab verbunden mit einer Lotterie.

Das reichhaltige Programm des Sängerkranzes bietet Männerchöre, Soli und Aufführungen komischer Stücke.

Jedes Mitglied ist berechtigt, ein Familienangehöriges einzuführen, weitere Personen bezahlen je 30 ₰.

Nichtmitglieder u. schulpflichtige Kinder haben keinen Zutritt.

Beliebtes Weihnachtsgeschenk!

Besteht seit 1825 — *Kölnisches Wasser* — Besteht seit 1825.

von **Joh. Chr. Fochtenberger** in **Heilbronn.**

Lieferant verschied. fürstl. Häuser, weltberühmt, altbewährtes **Erfrischungs- und Waschwasser**, von ärztlichen Autoritäten bei **schwachen, entzündeten Augen und Gliederschwäche** als vorzüglichst empfohlen, feinstes Parfüm.

In Flaschen à 40, 60 und 100 ₰

Alleinverkauf für Nagold bei Conditor **H. Gauss.**

Nagold.

Neu eingetroffen

neben **größter Auswahl** eleganter

Jackets und Kragen

ein größerer Posten **moderne schwarze**

Damenjackets per Stück M. 3.50,

und **schwarze**

Damenkragen per Stück M. 3.00

solange Vorrat bei

Herm. Brintzinger.

Nagold.

Schirme

in großer Auswahl empfiehlt zu bekannt **billigen Preisen**

G. Moser, Schirmmacher.
Hintere Gasse.

Alte Schirme werden umgetauscht gegen neue.

Reparaturen jeder Art, ebenso das **Ueberziehen** älterer Gestelle besorge ich auf Verlangen binnen 1—2 Stunden.

Auf Weihnachten

empfehle

feines Backwerk,
Basler- und Herzlebkuchen,
sowie **Orangen** und
selbstgemachte Eiernudeln

Nagold. **Alb. Kemmler,**
Conditor.

J. Luz, Nagold,
Haiterbacherstraße.

Gültlingen.

Pferdeverkauf.

Krankheitshalber verkauft Unterzeichneter am Johannisfeiertag den 27. Dez. nachmittags 1 Uhr seine

2 Pferde (Schwarzbraunmallach.) 12- und 2½jährig; es wird jede Garantie geleistet.

Jakob Maier, Bauer.

Zwiebelkuchen

am Montag d. 24. Dez. bei **Fr. Kläger,** Bäckermstr.

Wildberg.

Auf Weihnachten

empfehle:

Gebet- und Predigtbücher,
Gesangbücher,
christl. Vergißmeinnicht,
Wandsprüche,
Kalender, Abreißkalender,
Bilderbücher,
sowie
sämtl. Schul- und Zeichnenmaterialien etc. etc.

Jakob Dengler,
Buchbinder.

Das **Einbinden** von **Büchern** wird pünktlich besorgt.

Streng reelle u. billigste Bezugsquelle! Zu mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsedaunen, Schwanenfedern, Schwanendaunen u. allerlei andere Sorten Bettfedern u. Daunen. Neuheit und beste Reinigung garantiert! Gute, positiv. Bettfedern p. Pfund für 0,60; 0,80; 1 ℳ; 1,40. Feine Halbdaunen 1,60; 1,80. Polarfedern: halbweiß 3; weiß 3,50. Silberweiße Gänse- und Schwanenfedern 3; 3,50; 4; 5. Silberweiße Gänse- u. Schwanendaunen 5; 7,75; 9; 10 ℳ. Echt chinesische Ganzdaunen 2,50; 3. Polardaunen 3; 4; 5 ℳ. Jedes beliebige Quantum zollfrei geg. Nachn.! Nichtgefallendes bereitwill. auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co.
in **Herford** Nr. 80 in Westfalen.

Proben u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, unentgeltl. u. portofrei! Angabe der Preislagen erwünscht!

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold

am 20. Dez. 1900.

Aufgebote: Karl Sipp, Ingenieur in Mannheim u. Anna Maria Manthey, geb. Weil, Ingenieurs Witwe das.

Ev. Gottesdienste in Nagold: Sonntag 23. Dez. 4. Advent: ½10 Uhr Predigt; im Anschluß daran Beichte und Anmeldung zum h. Abendmahl des Christfestes. ½2 Uhr Christenlehre (ältere Söhne). Dienstag 25. Dez. Christfest: ½10 Uhr Predigt u. Abendmahl. 5 Uhr Abendgottesdienst. Mittwoch 26. Dez. Stephansfeiertag: ½10 Uhr Predigt. Donnerstag 27. Dez. Johannesfeiertag: ½10 Uhr Predigt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw